

EICHWALDER BÜRGERINITIATIVE FÜR FLUGSICHERHEIT, ECHTEN SCHALLSCHUTZ UND NACHTFLUGVERBOT in der
Bürger-Initiative NOIWEHR Anlieger BER Ost-West-Aktions-Gemeinschaft,

Dr.-Ing. Günter Briese

E-Mail: drgbriese@gmail.com Mobil: 0173 / 644 76 03

in enger Zusammenarbeit mit der SCHULZENDORFER INTERESSENGEMEINSCHAFT GEGEN FLUGLÄRM

Stubenrauchstraße 71, 15732 Eichwalde

Landtag Brandenburg

Herrn Landtagspräsident Gunter Fritsch persönlich

Postfach 60 10 64

1 4 4 1 0 P o t s d a m

Eichwalde, den 25. März 2014

Ihr Schreiben vom

Ihr Zeichen

Mein Schreiben vom

BER-Inbetriebnahme - April, April!

- zur aktuellen Situation und sich daraus ergebenden Schlußfolgerungen

Sehr geehrter Herr Präsident,

für die Zustellung der Einschätzung des Berichtes vom 27.12.2014 der Landesregierung an den Landtag mit meinem Schreiben vom 7.1.2014 an alle Landtagsabgeordneten danke ich Ihnen.

Leider blieb diese Einschätzung genau so ohne greifbare Ergebnisse im Sinne einer Problemlösung wie die umfangreichen Zusendungen vom Spätsommer 2011 und 2013, trotzdem die offiziellen Nachrichten zum Stand der Realisierung des BER-Projektes immer desaströser werden, wie die MAZ-Beiträge vom 18. März 2014 (Anl.) verdeutlichen, aber dazu noch "schöngerechnet" sind. Sie erhalten deshalb in Korrektur der gen. Beiträge meine Ausarbeitung "BER: Rechenfehler; April-April!..." (Anl.).

Da die Flughafengesellschaft rechtsrelevante Fragen zum BER-Projekt trotz aller Bemühungen des Ombudsmannes bisher nicht beantwortete und die Flughafenkoordination der Staatskanzlei nicht aktiv wurde, sondern mit Verweis auf die Flughafengesellschaft den Schriftverkehr als beendet erklärte, und weil auch seitens des Landtages bisher den standortrelevanten Grundsatzfragen zur Verletzung von nach EU-Recht verbindlichen ICAO-Vorschriften bezüglich daraus resultierender Folgerungen nicht die gebührende Beachtung zuteil wurde, hatte ich mich letztendlich entschlossen, die BVBB-Aktion zur EU zu unterstützen (Anl.), zumal ohnedem selbst keine Aussicht auf die Umsetzung des von Landtag und Landesregierung angenommenen Volksbegehrens zu erkennen ist.

- 1969-2014 45 Jahre Autor zu Volkswirtschaftsthemen in zwei Wirtschaftssystemen
- 1952 Betrieblicher Techniker-Abschluß, Elektro-Apparate-Werke Berlin-Treptow
- 1957 Ing. für elektrische Anlagen und Geräte, Fachschule für Schwermaschinenbau und Elektrotechnik Berlin-Lichtenberg
- 1973 Hochschul-Ing. für Elektronik-Technologie, Humboldt-Universität zu Berlin, Sekt. Elektronik
- 1973-75 Diplomierung und Promovierung als Externer mit Untersuchungen zur Systemisierbarkeit von Entwurfsprozessen aller Art mit Hilfe von heuristischen, Simulations- und algorithmischen Programmen;
- 1972, 1974 Fichtepreissträger und Humboldtpreissträger der Humboldt-Universität von Berlin
- 1957-64 Akademie-Dozent für Mathematik, Physik und technische Fächer
- 1990-96 Rechtsberater und Bearbeiter juristischer Grundsatzfragen im DEUTSCHEN NIETERRUND (DNB)
- 1994 Lehr- und Vortragstätigkeit zu allgemeinen Rechts- und Sozialfragen im Auftrage des Landessozialrates Cottbus
- 1953-73 Selbständiger Konstrukteur
- 1973-91 Ingenieur für entwicklungsbegleitende Standardisierung/Normung
- 1994 Bauleitplaner
- um 1960 Veröffentlichung "Zum Thema Preßstofftoleranzen" mit der Berechnung möglicher fertigungsbedingter Maßabweichungen für Typen, Sorten und Chargen für Duroplast-Formstoffteile, PASTE UND KAUSCHUK
- 1966 Wissenschaftliche Arbeit zum Schutze der Volkswirtschaft gegen das Sinken des wissenschaftlich-technischen Niveaus zum Auswuchs der Kunststoffverarbeitung (Veränderung der Einführung des sowjetischen Ost-Toleranz- und Passungssystems zugunsten der Einführung des internationalen ISA/ISO-Toleranz- und Passungssystems)
- 1969-70 Leiter privater interdisziplinärer Forschungsgruppe zur Studie zur Substitution von Metall durch Plast in der Volkswirtschaft i.A. des ASW Berlin (Teil1: Ermittlung erforderlicher Aufgaben für Forschung/Entwicklung und Standardisierung, Teil2: Entwicklungs-Aufgabenfolge-Netzplan, Kosten-Nutzen-Analyse) mit den Co-Autoren Dr. Wilfried Scheaf, Zentrallaboratorium für Kunststoffverarbeitung Leipzig und Dipl.-Phys. Dieter von Straußwitz, TU Dresden
- 1968-69 Berechnung der Relation von geometrischer Toleranz (statist. Methode) zu arithmetischer Toleranz (vorst-Case-Methode) für Maßketten zur Erzielung von Fertigungskostenminimierung durch größere Bauteiltoleranzen (unveröffentlicht, aber erprobt)
- um 1970 Ermittlung der Parameter des Kunststoffverarbeitungsprozesses von Duroplastformteilen aus Abmaß-Hüfigkeits-Verteilungen, Eröffungsvertrag der Sektion Kunststoffverarbeitungstechnik einer der Internationalen Fachtagungen PLASTPRÄZIS der Kammer der Technik, Dresden
- um 1975 Analyse des volkswirtschaftlichen fünfjährigen Planes der Sowjetunion im Rahmen des Promotivverfahrens, Humboldt-Universität zu Berlin
- 1980 Wissenschaftliche Arbeit zum Schutze der Volkswirtschaft gegen das Sinken des wissenschaftlich-technischen Niveaus (Veränderung der Einführung der sowjetischen Zuverlässigkeitsmethoden in der Maß-, Steuer- und Regelungstechnik)
- 1980 Dissertationsskizzenfassung in FEINERÄTELEKTRONIK 29(1980) H.4 S.182
- Jan. 1990 Vorschläge zum Übergang der Volkswirtschaft von der Planwirtschaft zur sozialen Marktwirtschaft mit ökonomischen Stimuli über NEUES FORUM an Zentralen Runden Tisch und Regierung
- 1996/97 Vorschlag zur Einführung einer Tobin-Steuer (Spekulations-Dämpfung) und eines neuen Bretton-Woods-Abkommens (feste Wechselkurse) an die Oppositions-Parteien des Deutschen Bundestages zur Bewältigung von Globalisierungsproblemen noch vor der EURO-Einführung
- 2003-04 Vorschläge zur Einführung des Brutto sozialproduktes (BSP) als volkswirtschaftliche Kenngröße für den Beitritt zur EURO-Zone an die Bundesregierung und an die Landesregierung Brandenburg
- 2008-09 Vorschläge zu kurz- und mittelfristigen Maßnahmen für die Bewältigung der Welt-Finanz- und Wirtschaftskrise sowie zur Vermeidung ähnlicher Krisen
- 1994-2014 Kritischer Begleiter des Entwurfsprozesses Flughafen Berlin Brandenburg International (BER) durch Veröffentlichungen, Petitionen, Vorträge, Vorschläge, Ausarbeitungen und Presse-Informationen und -Erklärungen im Rahmen der EICHWALDER BE FÜR FLUGSICHERHEIT, ECHTEN SCHALLSCHUTZ UND NACHTFLUGVERBOT in der Bürger-Initiative NOIWEHR Anlieger BER
in enger Zusammenarbeit mit der SCHULZENDORFER INTERESSENGEMEINSCHAFT GEGEN FLUGLÄRM (vgl. <http://berlin-brandenburg-zi.de> sowie www.eichwalde.com und www.bvbb-ev.de)

Daß ich stets bemüht war, volkswirtschaftlich relevante Probleme zu erkennen und zu deren Lösung beizutragen, wie auch beim BER-Projekt, stets den Nutzen für den Großteil der Bürger im Blick, mögen Sie, sehr geehrter Herr Präsident, aus dem Briefkopf dieses Schreibens entnehmen.

Möge dies auch beim BER-Projekt noch gelingen im Sinne des Monatsspruches für den Monat April dieses Jahres aus den Losungen der Herrnhuter Brüdergemeine:

"Eure Traurigkeit soll in Freude verwandelt werden." (Jahannes 16,20).

Gleichzeitig hoffe ich, daß ich durch das Herantreten an Persönlichkeiten und Strukturen der Europäischen Union und deren Einflußnahme auf das BER-Projekt im Sinne der Durchsetzung von übergeordnetem EU-Recht nach zwanzig Jahren kritischer Begleitung in meinem 80.Lebensjahr nun endlich zu den Akten legen kann, ohne daß dies meinen Mitbürgern Schaden verursacht, was sich "BER" nennt, aber besser in "mißlungenes ehemaliges BER-Projekt" umbenannt werden sollte.

Mit freundlichen Grüßen



- Dr.G.Briese -

EICHWALDER BÜRGERINITIATIVE FÜR FLUGSICHERHEIT,
ECHTEN SCHALLSCHUTZ UND NACHTFLUGVERBOT

Anlagen:

- MAZ-Pressemeldungen vom 18.März 2014, S.1 und 2
- Beitrag "BER: Rechenfehler; April, April! ..."
- Schreiben vom 12.März 2014 an den PRÄSIDENTEN DER EUROPÄISCHEN KOMMISSION José Manuel Barroso
- Schreiben von 18.März 2014 an den PRÄSIDENTEN DES EUROPÄISCHEN RATES Hermann van Rompuy, an den PRÄSIDENTEN DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTES Martin Schulz sowie an die EUROPÄISCHE KOMMISSION, OLAF